

Presse-Information

Eisstockschießen: Eine jahrhundertealte Tradition erlebt neue Popularität – auch im Norden

Schneverdingen, 30. Oktober 2025. Wenn die Temperaturen sinken und der Atem kleine Wölkchen in die klare Winterluft malt, wird in vielen Regionen Europas ein alter Volkssport wieder lebendig: das Eisstockschießen. Was früher auf zugefrorenen Seen gespielt wurde, ist heute ein beliebtes Freizeit- und Mannschaftsspiel – und längst nicht mehr nur im Alpenraum zuhause. Auch im Norden hat die jahrhundertealte Tradition ihren festen Platz gefunden.

Die Wurzeln des Eisstockschießens reichen vermutlich bis ins 13. Jahrhundert zurück. Die Vorläufer des Spiels stammen wahrscheinlich aus Skandinavien, von wo aus es sich im Laufe der Jahrhunderte über Mitteleuropa verbreitete. Die heute bekannte Form lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Erste bildliche Darstellungen finden sich in den Alpenregionen, insbesondere in Bayern und Österreich (siehe Infokasten). Schon damals trafen sich Dorfbewohner auf zugefrorenen Teichen, um mit hölzernen Stöcken möglichst nah an eine Zielscheibe – die sogenannte „Daube“ – zu schießen.

Dabei stand von Beginn an nicht nur der sportliche Ehrgeiz im Vordergrund, sondern vor allem das gesellige Beisammensein in der kalten Jahreszeit. Ein Anlass, sich zu treffen, zu lachen und gemeinsam den Winter zu genießen. Was ursprünglich als Zeitvertreib in der kalten Jahreszeit begann, entwickelte sich über die Jahrhunderte zu einem Wettkampfsport mit eigenen Regeln, Vereinen und sogar internationalen Meisterschaften.

Vom Dorfteich auf die moderne Bahn

Während früher Natur-Eisflächen das Spielfeld bildeten, wird heute meist auf Kunsteis oder speziellen Kunststoffbahnen gespielt. Dadurch ist das Vergnügen wetterunabhängig geworden und auch in Regionen zuhause, in denen stabile

Frostperioden selten sind. Der Reiz ist der gleiche geblieben: Es geht um Geschick, Konzentration und ein gutes Gefühl für Bewegung und Teamdynamik. Nicht ohne Grund wird Eisstockschießen oft als „nordische Variante des Curlings“ bezeichnet – geselliger, rustikaler, aber mit ähnlichem Teamgeist.

Eisstockschießen im Norden

In Norddeutschland hat sich das Eisstockschießen vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten etabliert. Mittlerweile kann dem winterlichen Eisvergnügen nicht nur in Metropolen und größeren Städten nachgegangen werden. Viele Hotels, Freizeitparks und Kommunen bieten inzwischen eigene Bahnen und damit ein Wintererlebnis für Familien, Freundeskreise oder Teams an.

Winterliches Teamvergnügen in der Lüneburger Heide

In der Lüneburger Heide kann das Spiel in ganz besonderer Atmosphäre inmitten von weiter, idyllischer Landschaft und mit umfangreichem Rahmenprogramm erlebt werden: Das Hotelcamp Reinsehlen bietet im Rahmen seines „Winter PLUS“-Angebots ein stimmungsvolles Teamerlebnis mit Eisstockschießen auf der hauseigenen Bahn. Ob als Seminarergänzung, Firmenausflug oder Weihnachtsfeier – Gruppen erwartet eine Kombination aus sportlichem Spaß, Glühwein und Punsch an der Feuerschale sowie optional Leckereien wie Stockbrot, Bratäpfel oder gebrannte Mandeln.

„Eisstockschießen diene schon in seinen Anfängen dem geselligen Beisammensein im Winter und eignet sich auch heute noch perfekt, um Menschen in Bewegung und ins Gespräch zu bringen“, sagt Laura Balzer aus der Veranstaltungsabteilung des Hotelcamp Reinsehlen. „Gerade in der ruhigen Winterzeit entsteht bei uns eine besondere Atmosphäre: klare Luft, weite Flächen, die Stille der Heide – und mittendrin das Lachen der Teams, die gemeinsam spielen.“ Das Angebot ist bis Ende Februar buchbar und richtet sich an Gruppen von zehn bis achtzig Personen. Neben der Standardvariante „Winter PLUS“ steht mit „Winter PLUS XL“ auch eine erweiterte Version zur Verfügung, die zusätzliche Aktivitäten umfasst.

Weitere Informationen unter <https://www.campreinsehlen.de/de/teamevent-winter-plus/>.

[INFOKASTEN]

Wer sich die Anfänge des Eisstockschießens bildlich vorstellen möchte, braucht nur einen Blick in die Kunstgeschichte zu werfen: Auf dem berühmten Gemälde „*Jäger im Schnee*“ des flämischen Malers Pieter Bruegel d. Ä. aus dem Jahr 1565 tummeln sich Dorfbewohner auf einem zugefrorenen Teich, einige davon mit hölzernen Scheiben in der Hand – der älteste bekannte Hinweis auf das Eisstockschießen. Schon damals stand weniger der sportliche Ehrgeiz im Mittelpunkt als das Miteinander im Winter, wenn Arbeit und Alltag ruhten. Das Klacken der Stöcke auf dem Eis, das Lachen der Spielenden, die klare Luft – all das verband Menschen in einer Zeit, in der Geselligkeit das beste Mittel gegen Kälte war.



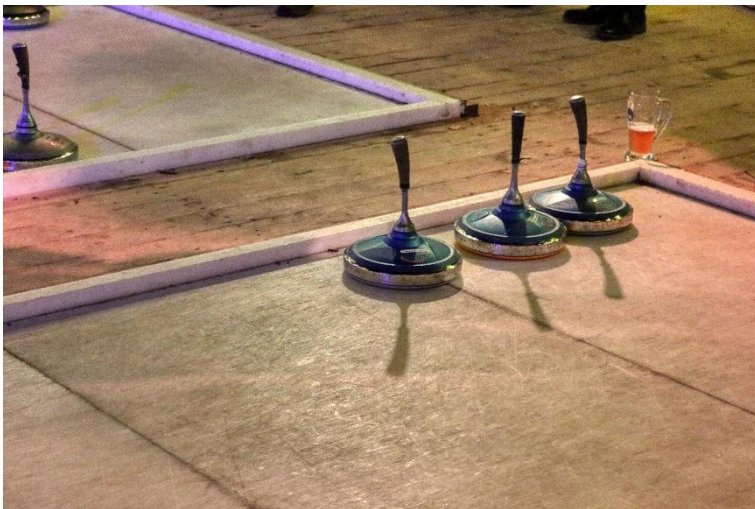
Eisstockschießen unter Lichterketten: Auf der hauseigenen Bahn des Hotelcamp Reinsehlen erleben Teams sportlichen Spaß und geselliges Miteinander in winterlicher Atmosphäre

Foto: Hotelcamp Reinsehlen



Winterliches Miteinander: Zwischen Feuerschale, Getränke- und Essensstand erleben Gäste im Hotelcamp Reinsehlen die besondere Atmosphäre eines kleinen Weihnachtsmarkts

Foto: Hotelcamp Reinsehlen



Eisstockschießen ist ein geselliges Spiel mit jahrhundertealter Tradition

Foto: pixabay/planet_fox



HOTELCAMP REINSEHLEN

RUHEPOL | NATURRAUM | DENKZENTRUM



Pieter Bruegel d. Ä., *Jäger im Schnee*, 1565 – eines der ältesten bekannten Bildzeugnisse des Eisstockschießens

Foto: Wikipedia CC0-Lizenz

([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunsthistorisches Museum Wien, Pieter Bruegel d.%C3%84., J%C3%A4ger im Schnee.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunsthistorisches_Museum_Wien,_Pieter_Bruegel_d.%C3%84.,_J%C3%A4ger_im_Schnee.JPG))

Über das Hotelcamp Reinsehlen

Das Hotelcamp Reinsehlen ist ein außergewöhnlicher Rückzugsort inmitten der Lüneburger Heide. Mit seiner offenen Architektur, der klaren Gestaltung und dem Blick auf die einzigartige Kulturlandschaft des ehemaligen Truppenübungsplatzes bietet es einen besonderen Rahmen für Tagungen, Veranstaltungen und Erholung. Das Hotel verfügt über 91 lichtdurchflutete Zimmer, moderne Veranstaltungsräume sowie ein Restaurant mit regional inspirierter Küche.

Seit der Eröffnung im Jahr 1999 hat sich das Hotelcamp Reinsehlen als beliebte Adresse für Individualgäste, Geschäftsreisende, Seminar- und Tagungsgäste sowie Veranstalter etabliert. Nachhaltigkeit, Regionalität und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur sind zentrale Leitlinien des Hauses. Durch die enge Verbindung zur Region sowie vielfältige Kooperationen mit lokalen Partnern wird Gästen ein authentisches und naturnahes Erlebnis geboten. Das Hotelcamp Reinsehlen beschäftigt über 80 Mitarbeitende aus der Region und wurde mehrfach für seine Arbeitgeberkultur und Servicequalität ausgezeichnet.

Pressekontakt:

Jan Lohmann

Hotelcamp Reinsehlen

Camp Reinsehlen 1, 29640 Schneverdingen

Mobil: +49 160 97776988

E-Mail: j.lohmann@campreinsehlen.de

Internet: www.campreinsehlen.de